

Paul Klinger 1907-1971

2007

55 Deutschland

Edition
05000



C. Klinger

0593

Elisabeth Hau



Elisabeth Hau wurde 1963 in Würzburg geboren und absolvierte 1983 ihr Abitur am Riemenschneider-Gymnasium. 1986 nahm sie ein Studium der Visuellen Kommunikation bei Prof. Hans Hillmann an der Gesamthochschule Kassel auf, von 1990 bis 1992 besuchte sie die Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Ihr Studium beendete die Graphikerin 1992 bei Prof. Hillmann in Kassel mit einer Abschlussarbeit zum Thema „Buchumschläge“, die mit der Bestnote „Sehr gut mit Auszeichnung“ bewertet wurde.

Bereits während ihrer Studienzeit war Elisabeth Hau für verschiedene Verlage freiberuflich als Gestalterin von Buchumschlägen tätig. Nach dem Ende ihres Studiums führte sie diese Tätigkeit fort und gestaltete künftig außer den Umschlägen auch die gesamten Publikationen. 1992/93 erstellte sie Illustrationen für Buchumschläge der Hermann-Hesse-Publikationen im Suhrkamp-Verlag, 1993/94 konzipierte sie dessen „Junge Reihe“ und die „Abenteuerbibliothek“ für den Insel-Verlag. Seitdem hat Elisabeth Hau außerdem verschiedene Kataloge für Museen wie die Kunsthalle Nürnberg, die Städtische Galerie Erlangen und das Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen gestaltet.

Die vielseitige Graphikerin wird seit 2006 zu Gestaltungswettbewerben für Postwertzeichen eingeladen und konnte sich auf Anhieb mit ihrem ersten Entwurf zum vorliegenden Motiv „100. Geburtstag Paul Klinger“ durchsetzen. Außerdem hat Elisabeth Hau Konkurrenzentwürfe für die Marke „75 Jahre Bleilochtalsperre“ (2006) sowie für die im Jahr 2008 geplanten Ausgaben „100. Geburtstag Helmut Käutner“, „1100 Jahre Eichstätt“, „50 Jahre Lebenshilfe“ und „Grüße für jeden Anlass“ (aus der Serie „Post“) eingereicht.

Für das vorliegende Motiv „100. Geburtstag Paul Klinger“ hat die Graphikerin ein Detail des Kinoplakats zum Film „Hengst Maestoso Austria“ von 1956 ausgewählt, das Paul Klinger mit Nadja Gray zeigt, und diesem eine zurückhaltende Typographie beigeordnet.

Echtheits-Garantie



No. 4/07

Die Echtheit der beiliegenden Briefmarken-Kunstgraphik wird von der Deutschen Post AG als offizielle Herausgeberin der Edition 5000 bestätigt.

Die Auflage wurde auf weltweit 5.000 Exemplare streng limitiert. Jedes Blatt trägt eine eigene **Seriennummer** und ist dadurch unverwechselbar. Darüber hinaus hat der entwerfende Künstler jedes einzelne Blatt sorgfältig **von Hand signiert**.

Um einen langfristigen Werterhalt zu gewährleisten, wurde diese Sammlergraphik der Edition 5000 als aufwendige **Lithographie** auf alterungsbeständigem, säurefreiem **Büttenkarton** gedruckt. Bereits bei der Herstellung erhielt der Bogen in reiner Handarbeit seinen charakteristischen Büttenrand. Die zugehörige Briefmarke wurde manuell auf die Graphik geklebt und mit dem **Ersttagsstempel** versehen.

Paul Klinger wurde am 14. Juni 1907 in Essen geboren. Nach einem abgebrochenen Studium der Theaterwissenschaften entschloss er sich für den Schauspielerberuf. Ein erstes Engagement bekam er an der Bayerischen Landesbühne, ab 1929 spielte er an Theatern in Koblenz, Oldenburg, Düsseldorf und Breslau. 1933 holte ihn Heinz Hilpert an das Deutsche Theater nach Berlin und im selben Jahr hatte er auch sein Kinodebüt. 1936 wurde er mit dem Film „Männer vor der Ehe“ einem breiten Publikum bekannt.

Bis 1965 trat Paul Klinger in mehr als 60 Kinospielelfilm auf; seine bekannteste Rolle ist die des Jochen von Roth in der 1955 bis 1957 entstandenen „Immenhof“-Trilogie. Nach 1960 folgten auch zahlreiche Fernseh-Produktionen. Mehr noch als Paul Klingers Schauspielertalent wird so manchem seine unverwechselbare Stimme in Erinnerung sein. In 162 Filmen war er die deutsche Synchronstimme internationaler Stars wie Clark Gable, Robert Mitchum, Cary Grant, Jean Gabin, William Holden, Humphrey Bogart, Bing Crosby, Dean Martin, Henry Fonda, David Niven und Orson Welles.

Sein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn brachte Klinger dazu, stets für bessere soziale und finanzielle Bedingungen zugunsten seiner Berufsgenossen zu kämpfen. Als er am 14. November 1971 in München bei einer Gewerkschafterversammlung vor Kollegen sprach, erlitt er einen tödlichen Herzinfarkt. Das 1974 gegründete und nach ihm benannte „Paul Klinger Künstlersozialwerk e. V.“ zählt heute 1300 Mitglieder und bietet Kulturschaffenden Beratung und Hilfe in Notfällen.

Dr. Klaus Zumwinkel
Vorsitzender des Vorstands
der Deutschen Post AG

Edition
5000